



1792

An den regierenden Reichsgrafen von Stollberg-Wernigerode

Anna Luisa Karsch

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Karsch, Anna Luisa, "An den regierenden Reichsgrafen von Stollberg-Wernigerode" (1792). *Poetry*. 3101.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/3101

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

**An den regierenden Reichsgrafen von Stollberg-Wernigerode über die
Freude, Seinen einzigen Enkel glücklich vermählt zu sehen**

Im November 1768.

Du, den ich lange schon verehrte
Im Sohne, der Dir ähnlich sieht,
Und hundertmal mein Lied mit Wohlgefallen hörte,
Vernimm jezt auch mein Lied.

110 Graf, der in aufgeklärten Mienen
Dem Patriarchen gleichend ist,
Vor dessen Angesicht der Herr Dein Gott erschienen,
Dem Du gewidmet bist.

Du liebenswürdiger Gebieter
Des Volkes, das Dich »Vater« grüßt,
O Du beglückter Greis, der dieses Lebens Güter
Im hohen Grad genießt.

Was muß Dein Herz für Freude schmecken!
So froh war vormals Abraham,
Als seiner Sarah Sohn vertraulich mit Rebeccen
In ihre Hütte kam.

So froh war Jacob einst in Gosert,
Wenn Joseph kam, und neben ihn,
Die Asnath sein Gemahl, den Alten liebzukosen,
Der ganz entzückt schien.

Dein jüngster lieber Stammerhalter,
Dein Enkel *Christian*, der Graf,
Der tausend Jünglinge von einem gleichen Alter,
An Weisheit übertraf;

Bringt seine schöne Neuvermählte,
Mit allen Reizungen geziert,

Und mit mehr Tugenden, als sie schon Jahre zählte,
An Seinen Arm geführt.

111

Jetzt schlägt Dein Herzspuls geschwinder,
Jetzt lächelst Du Sie liebevoll an,
Und sprichst: »komm näher, kommt in meinen Arm, Ihr Kinder,
Daß ich Euch segnen kann.

Komm her, Du Dritte meiner Töchter,
Du, wie des Frühlingsblume, schön,
Wachs in viel Tausende, bis Thronen und Geschlechter
Auf Erden untergehn.

Und Du, mein Sohn, der Du den Namen
Des Gottes Deiner Väter ehrst:
Der Herr behüte Dich, damit Du Deinem Saamen
Einst seine Wege lehrst.«

112